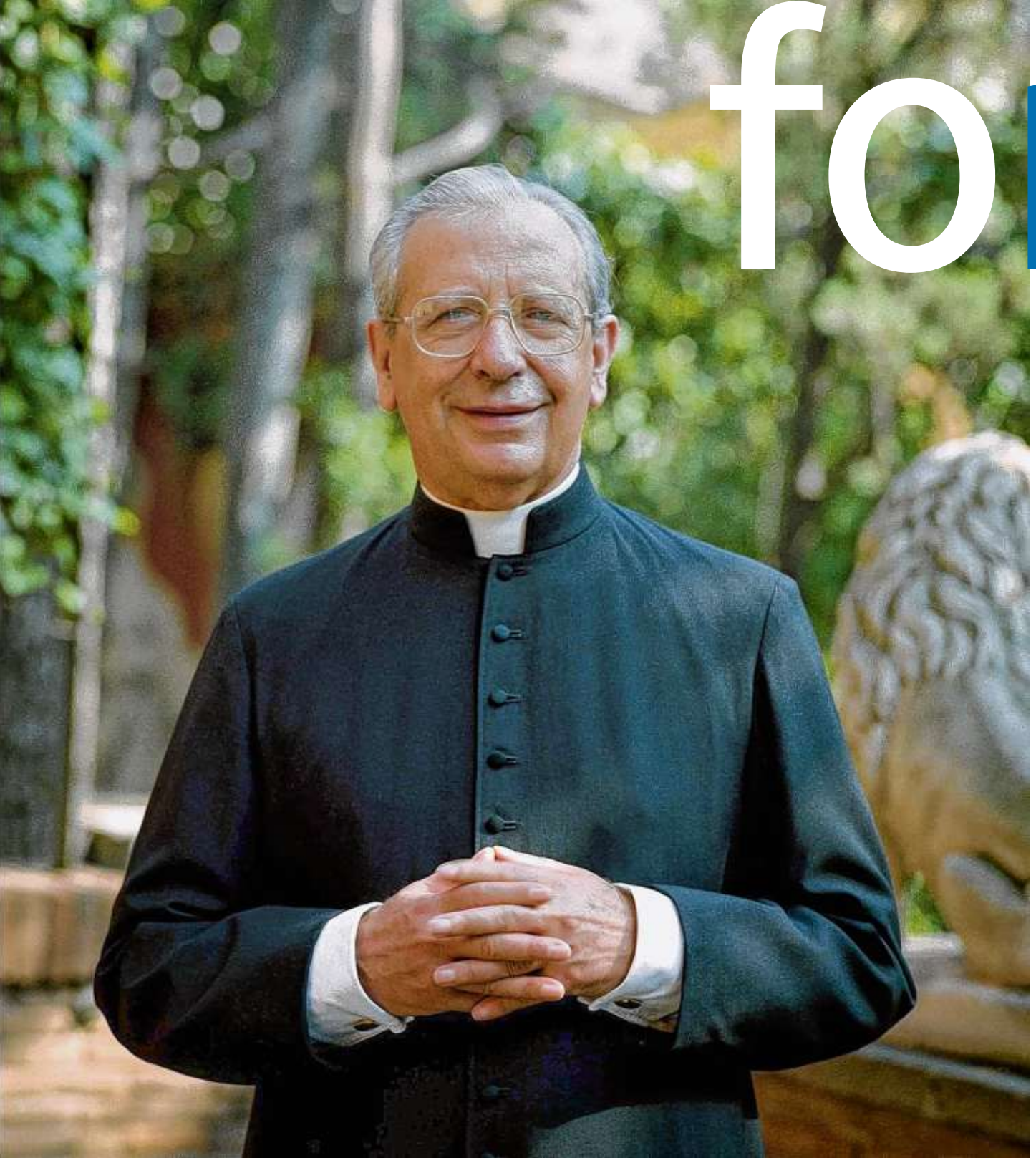
Die Tagespost
forum



Wird zur Ehre der Altäre erhoben: Bischof Alvaro del Portillo (1914–1994). Foto: Archiv

Der selige Alvaro del Portillo

Humor und Güte: Seite 26
Joachim Kardinal Meisner über Alvaro del Portillo

Ein sehr bekömmlicher Seliger: Seite 27
Christoph Bockamp über den Nachfolger des hl. Josemaría

Ingenieur, Priester, Bischof: Seite 28
Eine kurze Biografie des neuen Seligen

Chronologie der Seligsprechung: Seite 28
Alvaro del Portillos Weg zur Ehre der Altäre

Ein Leben für die anderen: Seite 29
Von del Portillo geförderte Bildungs- und Sozialwerke

Treue, Hingabe und Schokolade: Seite 30
César Ortiz aus seinen Erinnerungen an den Seligen

Salz, Licht und Sauerteig: Seite 31
Del Portillo über die Aufgabe der Laien in der Kirche

Im Sinne des II. Vatikanums: Seite 32
Reinhard Kardinal Marx über del Portillo und das Opus Dei

Jeder ist berufen, heilig zu werden

Zur Seligsprechung Alvaro del Portillos am 27. September 2014 in Madrid **VON BISCHOF JAVIER ECHEVARRÍA**

Welchen Sinn haben Selig- oder Heiligsprechungen? Die bevorstehende Seligsprechung Alvaro del Portillos, des ersten Prälaten des Opus Dei und ersten Nachfolgers von Sankt Josemaría an der Spitze dieser Einrichtung der Kirche, wirft die Frage erneut auf. Papst Franziskus sagt über die Heiligen: „Der Herr erwählt einige Menschen, um sichtbar zu machen, was Heiligkeit ist, und um zu zeigen, dass Er es ist, der heilig macht. (...) Die erste Regel der Heiligkeit lautet: ‚Christus muss wachsen, wir aber abnehmen'."

Wenn die Kirche die Heiligkeit eines oder einer ihrer Gläubigen erklärt, bringt sie ihre Sendung mit besonderer Klarheit zum Ausdruck. Sie hat von Gott die Sendung empfangen, die Menschen zum Himmel zu führen, die das Wirken des Heiligen Geistes in der Taufe zu einem neuen Leben gerufen hatte. Deshalb ist jede Selig- oder Heiligsprechung ein Fest für das Volk Gottes auf Erden.

Da nun der Tag näherkommt, von dem an Bischof Alvaro zu den Seligen des Himmels gezählt wird, liegt es nahe, dass sich unsere Freude darüber in Dankbarkeit gegenüber Gott ausdrückt, von dem alle Heiligkeit kommt.

Anlässlich der Heiligsprechung von Josemaría Escrivá schrieb der damalige Kardinal Ratzinger, dass wir manchmal eine falsche Vorstellung von Heiligkeit haben, so als ob Selige oder Heilige Supermänner oder Superfrauen wären. „Heroische Tugend bedeutet nicht, dass der Heilige eine Art ‚Heiligkeits-Akrobatik' betreibt, etwas, was gewöhnliche Menschen nicht zu tun imstande sind. (...) In diesem Fall wäre Heiligkeit einigen ‚Großen' vorbehalten, deren Bilder wir auf den Altären sehen und die ganz anders sind als wir normale Sünder." Und Kardinal Ratzinger fuhr fort: „Das wäre eine völlig verfehlte Idee von Heiligkeit, eine Vorstellung, die gerade von Josemaría Escrivá korrigiert wurde, das ist ein ganz wichtiger Aspekt."

> „Gott im Alltäglichen suchen. Das war der Rat, den Don Alvaro in die Tat umsetzte"

Diese Worte bringen treffend zum Ausdruck, was uns die Seligsprechung von Bischof del Portillo sagen will. Don Alvaro war sicher ein Mann, dem Gott natürliche und übernatürliche Fähigkeiten ersten Ranges geschenkt hatte. Aber er führte ein normales Leben, unbeirrt, mutig und froh. Er war nie darauf aus, selbst zu glänzen, sondern er versuchte immer, das göttliche Licht widerzuspiegeln und dabei dem Geist des Werkes stets loyal zu folgen, den er in Wort und Vorbild vom heiligen Josemaría selbst gelernt hatte. Don Alvaro nahm Gottes Hilfe so bereitwillig an, dass er den Weg eines gewöhnlichen christlichen Lebens ungewöhnlich heiligmäßig zurücklegen konnte.

Mit der Feier seiner Seligsprechung wird uns die Kirche daran erinnern, dass Heiligkeit tatsächlich für alle Getauften erreichbar ist, wenn sie ihrer christlichen Berufung ganz und gar rückhaltlos folgen. Dieser Ruf verleiht uns allen den Schwung, in unseren gewöhnlichen Lebensumständen christusförmig zu werden. Und er verlangt, dass jeder das Kreuz auf sich nimmt. Denn ohne das Heilige Kreuz zu lieben, kann niemand christusförmig werden. Für die meisten Menschen ist es das gewöhnliche Kreuz des Alltags, das sie froh und bereitwillig schultern können: in der Familie, in ihrem Umfeld, beim Sport, in Gesundheit wie in Krankheit, bei der Arbeit und in der Freizeit. Es geht also nicht darum, außerordentliche Leistungen zu vollbringen oder über herausragende Gnadengaben zu verfügen, sondern nach dem Beispiel des Herrn jeden Tag das gut anzunehmen und zu tun, was uns schwerfällt.

Gott im Alltäglichen suchen. Genau das war der Rat des heiligen Josemaría, den Don Alvaro Tag für Tag in die Tat umsetzte. Der Gründer des Opus Dei brachte diesen Rat einmal so auf den Punkt: „Es gibt keinen anderen Weg: Entweder finden wir den Herrn in unserem normalen Leben oder wir werden Ihn nie finden (...) Da, wo eure Geschwister, die anderen Menschen, sind, da, wo ihr euch engagiert, in eurer Arbeit, euren mitmenschlichen Beziehungen, da ist auch der Ort eurer täglichen Begegnung mit Christus. Inmitten der ganz materiellen Dinge dieser Welt müssen wir uns heiligen, indem wir Gott und allen Menschen dienen."

Das Beispiel der Heiligen und der Seligen weckt in uns den Wunsch, für immer zu leben wie sie jetzt leben: In der Freude der Dreifaltigkeit, in der großen Familie Gottes, ganz nahe bei Jesus und der Muttergottes. Kardinal Ratzinger sagte: „Heilig sein heißt nicht, über den anderen zu stehen. Ja, der Heilige kann sehr schwach sein, mit vielen Fehlern behaftet in seinem Leben. Die Heiligkeit ist jene tiefe Tuchfühlung mit Gott, die Freundschaft mit Ihm: Sie besteht darin, den Anderen handeln zu lassen, den Einzigen, der die Welt wirklich gut und glücklich machen kann."

Die Seligsprechung Alvaro del Portillos lädt uns ein, in jedem Tag einen Anruf Gottes zu erkennen, so dass wir unser christliches Leben von neuem schwungvoll aufnehmen und die Freude des Evangeliums mit frischer Kraft erfahren. An diesen allgemeinen Ruf zur Heiligkeit hat der heilige Josemaría unermüdlich erinnert und das Zweite Vatikanische Konzil hat ihn nachdrücklich bekräftigt. Diesem Ruf zu folgen wird uns die Feier des kommenden 27. September erneut vorschlagen.

Der Autor ist Prälat des Opus Dei. Der spanische Original-Beitrag „La santidad: una vocación para todos" ist erschienen in der Zeitschrift Palabra, Nr. 616–617 (Sonderausgabe zur Seligsprechung von Alvaro del Portillo), Madrid, August-September 2014.

Anzeige

Salvador Bernal zeigt uns Alvaro del Portillo als engen Mitarbeiter Josemaría Escrivás während 40 Jahren bis zu dessen Tod 1975. Am II. Vatikanum arbeitet del Portillo prägend mit. Bernal schildert ausführlich Portillos Wirken als Nachfolger des Gründers an der Spitze des Opus Dei, das er in Treue zum Geist des Werkes leitet und dessen weltweite Ausbreitung er nachhaltig fortsetzt. Wir begegnen einem Menschen von intellektueller Weite und gewinnender Menschlichkeit.
Eine beglückende Leseerfahrung.

Salvador Bernal
Alvaro del Portillo
– An der Seite eines Heiligen
312 Seiten, Broschur, 14,80 €
ISBN 978-3937626222

Adamas Verlag und über jede Buchhandlung

Tel. (0221) 49 64 05 • Fax (0221) 4 99 51 97 • www.AdamasVerlag.de • info@AdamasVerlag.de